

Ergebnisprotokoll

Anlass: Öffentliches Treffen des erweiterten Vorstandes der LAG AktivRegion
NF Nord
Montag, den 7. Juli 2014 von 19:30 Uhr bis 21:35 Uhr
im Amt Südtondern, Niebüll

Versammlungsleitung: Wilfried Bockholt

Protokoll: Simon Rietz

Tagesordnung

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit
2. Integrierte Entwicklungsstrategie
 - a. Darstellung der bisherigen Arbeitsschritte in der Strategieentwicklung
 - b. Blick auf Kernthemen, Fördersumme und Fördersätze
 - c. Entscheidungsfindung
3. Verschiedenes

Anlagen

- Liste der TeilnehmerInnen
 - Präsentationen (RegionNord & M+T) zur Veranstaltung
-

TOP 1: Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung, Beschlussfähigkeit

Herr Bockholt begrüßt die Anwesenden und entschuldigt die Mitglieder, die nicht anwesend sein können. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird mit 7 WiSo-Partnern und 5 kommunalen Vertretern festgestellt.

Herr Bockholt verweist auf die Mitgliederversammlung am 10. September 2014. Hier sollen zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden (Stephan Tack als Nachfolger für Berthold Brodersen bzw. Achim Müllejjans und Ose Johannsen als Nachfolgerin für Monika Bischoff).

TOP 2: Integrierte Entwicklungsstrategie (Alle Angaben zu Foliennummern beziehen sich auf die Präsentation von RegionNord & M+T)

a) Darstellung der bisherigen Arbeitsschritte in der Strategieentwicklung (Folien 2 – 3)

Andreas Fuchs (M+T) weist darauf hin, dass in den Förderschwerpunkten bereits viele Kernthemen erarbeitet worden sind. Es schlägt vor, dass eine „Ein-Kernthemen-Strategie“ je Schwerpunktthema verfolgt werden sollte. Dabei sollte das Kernthema so umschrieben werden, dass nicht im Vorfeld noch unbekannte Projekte ausgeschlossen werden.

b) Blick auf Kernthemen, Fördersumme und Fördersätze (Folien 9 – 22)

Olaf Prüß verdeutlicht, dass die AktivRegion in den Kernthemen weitestgehend selbst bestimmen kann, wie das Budget verteilt, Fördersummen begrenzt oder Projekte ausgewählt werden können (Folie 9).

Generell sollte es bei der Projektförderung Ausschlusskriterien geben. So sollten z.B. keine schädigenden Konkurrenzen geschaffen werden und die Projekte sollten einen nachhaltigen Ansatz verfolgen (Folie 10).

Bezüglich der Fördersummen wird vorgeschlagen:

- Mindestfördersumme bei investiven Projekten: 10.000,- EUR
- Mindestfördersumme bei nicht investiven Projekten: 5.000,- EUR

Die maximale Fördersumme liegt bei 50.000,- EUR, kann bei bedeutsamen Projekten (siehe hierzu die Projektauswahlkriterien auf Folie 22) aber auf bis zu 100.000,- EUR erhöht werden (Förderfähig sind die Nettokosten ohne Umsatzsteuer).

Dem Land ist wichtig, dass für die Projektförderung ein finanzieller Rahmen geschaffen wird, der für alle Projekte gilt und nicht für jedes Projekt geändert wird (Folie 10).

Hinsichtlich der Förderquoten schlagen RegionNord und M+T vor, die Projektträger (=Antragsteller) auf zwei Ebenen zu begrenzen: 55 % für Öffentliche/Gemeinnützige Träger und 40 % für Sonstige Träger (Folie 11).

Es werden drei Maßnahmenarten vorgeschlagen (Folie 11):

- I. Konzeption (= Studien und Gutachten)
- II. Nicht investive Maßnahmen, Projektmanagement (= Anschubfinanzierung für drei Jahre)
- III. Investive Maßnahmen

Kumulative Zuschläge sind hierbei z.B. für modellhafte Maßnahmen oder solche mit regionaler Wirkung möglich, wobei die maximale Förderquote bei 80% liegt. Bei Kooperationsprojekten mit anderen AktivRegionen wären entsprechende Absprachen bezüglich der Quotenregelungen zu treffen.

Für private und gemeinnützige Projekte ist eine öffentliche Kofinanzierung seitens der Amtsverwaltungen in Höhe von 25.000,- EUR/a sowie 25.000 EUR/a durch das Land vorgesehen. (Folie 11).

Im **Schwerpunkt „Daseinsvorsorge“** führt Olaf Prüß die Vorschläge im Umgang mit den Kooperationsräumen aus (Folien 12 – 14). Hierbei erscheint besonders erwähnenswert, dass „Pflichtaufgaben“ von der Förderung ausgenommen sind und bei der Beantragung von Projekten durch Private eine Zustimmung der Standortgemeinden bzw. der Lenkungsgruppe eines Kooperationsraumes vorliegen muss.

Aktuell ist es auch noch offen, wie das Land mit den so genannten Starterprojekten in den Förderschwerpunkten umgehen wird und wie diese in der Strategie darzustellen sind. Ggf. sind diese bei einem nächsten Vorstandstreffen noch vorzustellen.

Schwerpunkt Klimawandel & Energie

Beim Kernthema „Intelligente Energieverwendung und –produktion ausbauen, darstellen und kommunizieren“ (Folie 15) wird als Projektziel die „Ausbildungs- und Praktikabörse für Energieunternehmen“ gestrichen, da es hierzu bereits diverse Angebote gibt (z.B. über die Kreishandwerkerschaft).

Asmus Thomsen regt an, über eine stärkere Betonung der Energievermeidung nachzudenken, die bisher zu wenig Beachtung in den Projekten und auch im Titel des Kernthemas findet.

Im Kernthema „Nachhaltiger Qualitäts- und Naturtourismus“ unter dem **Schwerpunkt „Wachstum und Innovation“** (Folie 16) sollten keine Ausgrenzungen beschlossen werden. So können z.B. Projekte aus dem Umfeld der Reitwege für einige der Gemeinden sehr wohl interessant sein, für andere hingegen nicht. Man sollte sie daher nicht per se von einer Förderung ausschließen. Andrea Scheibe weist darauf hin, dass die regionalen und kulturellen Besonderheiten mehr Beachtung finden sollten und bisher noch nicht angesprochen werden.

Einigen Teilnehmern ist die Beschränkung auf „Tourismusthemen“ zu wenig für diesen Schwerpunkt. Sie wünschen sich einen stärkeren Bezug zur Innovation. Hierzu wird es ein separates Treffen von

Herrn Fuchs (M+T) und Vertretern des Vorstandes (Asmus Thomsen, Berthold Brodersen, Marten Jensen) geben, um sich Gedanken darüber zu machen.

Der **Schwerpunkt „Bildung“** könnte als Querschnittsthema alle anderen Schwerpunkte bzw. deren Kernthemen „unterfüttern“, da viele Ideen zu den Kernthemen aus diesen Bereichen auch Bildung ansprechen (Folie 19). Eine andere Variante wäre, den Schwerpunkt Bildung als weiteren Schwerpunkt abzubilden (Folie 18).

c) Entscheidungsfindung

Der Vorstand spricht sich für den auf Folie 19 dargestellten Entwurf aus und sieht die Bildung somit als Teilbereich aller drei Säulen an. Für die Budgetierung werden für die einzelnen Schwerpunkte vorgeschlagen:

- Klimawandel & Energie: 500.000,- EUR
- Wachstum & Innovation¹: 500.000,- EUR
- Daseinsvorsorge: 1,5 Mio. EUR

Im Bereich Bildung wird der Auf- bzw. Ausbau eines Best-Practice und Netzwerkes diskutiert. Berthold Brodersen weist diesbezüglich auf das beim Kreis NF vorhandene „Wissensportal“ hin (<http://de.inforapid.org/index.php?search=Kreis%20Nordfriesland>). Es soll aber derzeit nicht mehr aktuell sein und bald überarbeitet werden...

Olaf Prüß stellt die zukünftig für die Projektbewertung zu benutzenden Bewertungskriterien vor (Folie 22). Im Bewertungsfeld für „Interkommunal abgestimmte Projekte“ wird der Satz wie folgt geändert:

„Interkommunal abgestimmte Projekte (kein interkommunaler Aspekt = 0 Punkte, mindestens 2 beteiligte Kommunen = 3 Punkte, 2 – 4 beteiligte Kommunen = 5 Punkte, mehr als 4 beteiligte Kommunen = 7 Punkte; als kooperative Projekte gelten solche, an denen mehrere Kommunen mitfinanzieren ~~bzw. bei denen mehrere Gemeinden sich auf die Funktionsübernahme durch eine Kommune einigen.~~ Ab 5 Punkten ist eine Erhöhung der Förderquote möglich.

Zweckverbände (wie z.B. Schlüttsiel und Hamburger Hallig) stellen eine Kooperation von Gemeinden dar und müssen im Projektbewertungsbogen nicht explizit benannt werden.

TOP 3: Verschiedenes

Nächster Termin: Die nächste öffentliche LAG-Vorstandssitzung findet statt am 12. August 2014 von 15 – 17 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt) statt.

Niebüll, 16. Juli 2014

Simon Rietz

Anlagen

Liste der TeilnehmerInnen

Präsentation (RegionNord & M+T) zur Veranstaltung

¹ Dieses Thema wird eventuell noch einmal inhaltlich überarbeitet. Erste Ideen hierzu waren z.B. eine „Ansiedlungsförderung“ für Unternehmen.